

Postanschrift: Stadt Braunschweig, Postfach 3309, 38023 Braunschweig

Fachbereich  
Stadtplanung und Umweltschutz  
Abteilung Stadtplanung  
Platz der Deutschen Einheit 1

Siedlerverein Alt-Petritor e. V.  
Kälberwiese 13 A  
38118 Braunschweig

Name: Frau Pinno-Sandbrink

Zimmer: A 2.100 b

Telefon: 0531 470-2632  
Bürgertelefon/Vermittlung: 0531 470-1  
oder Behördennummer 115  
Fax: 0531 470-3339  
E-Mail: kathrin.pinno-sandbrink  
@braunschweig.de

Tag und Zeichen Ihres Schreibens	(Bitte bei Antwort angeben) Mein Zeichen	Tag
19.09.2017 Hn-Och	61.12-312/AP 23-B 26	15. Dezember 2017
11.11.2017 Hn-Och		

### Planungsgebiet Kälberwiese/Feldstraße – Anfrage an die Verwaltung

Sehr geehrter Herr Heine, sehr geehrter Herr Ochmann,

vielen Dank für ihre Schreiben vom 19. September und 11. November 2017, die im Folgenden beantwortet werden. Darüber hinaus möchte ich darauf hinweisen, dass die Themen, auf die sich Ihre Anfragen hier beziehen, in einem gemeinsamen Gespräch zwischen der Bürgerinitiative „5 vor 12, Rettet die Kälberwiese“ und der Verwaltung am 15.12.2017 im Rathaus diskutiert wurden, wobei wesentliche Fragen bereits beantwortet werden konnten. Dabei wurde u.a. die Entwässerungssituation mit den angestrebten Verbesserungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung noch einmal genau erörtert. Auch der beabsichtigte Ablauf der Bodensanierung wurde von der unteren Bodenschutzbehörde vorgestellt, mit dem Hinweis, dass hierzu Anfang 2018 auch eine Bürgerinformation geplant ist.

Sie haben sich mit Schreiben vom 19. September 2017 an die Bezirksbürgermeisterin Frau Johannes gewandt. Dabei weisen Sie auf die Hochwassersituation im Bereich Alt-Petritor bei länger anhaltenden Niederschlägen hin. Mit Blick auf das Hochwasser Ende Juli 2017 äußern Sie Sorge, dass der Bereich Alt-Petritor zukünftig in verstärktem Maße von Hochwasser betroffen sein wird. Vor diesem Hintergrund bitten Sie im Namen des Siedlervereins „Alt-Petritor“ um Einholung eines neuen Entwässerungsgutachtens für die geplanten Wohngebiete „Feldstraße“, AP 23 und „An der Schölke“, HO 41. Da der Stadtbezirksrat keine Gutachten in Auftrag geben kann, wurde Ihr Anliegen an die Stadtverwaltung weitergeleitet. Bezugnehmend auf Ihr o. g. Schreiben möchte ich nach Rücksprache mit der Unteren Wasserbehörde wie folgt Stellung nehmen:

Die Stadt Braunschweig hat bereits ein qualifiziertes Ingenieurbüro mit der Beurteilung der aktuellen Entwässerungssituation und der Suche nach Möglichkeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes beauftragt. Auch die sich aus der Umsetzung der geplanten Wohngebiete „An der Schölke“ und „Feldstraße“ ergebenden Veränderungen werden dabei berücksichtigt.

Internet: <http://www.braunschweig.de>  
Sprechzeiten:



NORD/LB Landessparkasse IBAN DE21 2505 0000 0000 8150 01  
Postbank IBAN DE05 2501 0030 0010 8543 07  
Volksbank eG BS-WOB IBAN DE60 2699 1066 6036 8640 00

Gläubiger ID: DE 09BS100000094285  
Umsatzsteuer-ID: DE 11 48 78 770  
Umsatzsteuernummer: 14/201/00553

Die Ableitung von Niederschlagswasser aus dem Westpark erfolgt nicht in den Regenwasserkanal des Madamenwegs, sondern direkt in die Kleine Mittelriede. Der Regenwasserkanal ist üblicherweise nämlich nur für ein Regenereignis dimensioniert, das statistisch einmal in zwei Jahren auftritt und im Bereich der Kleinen Mittelriede nicht zu Überschwemmungen führt. Größere Niederschlagsmengen, wie z. B. in 2002 und 2013, können daher gar nicht über die vorhandene Regenwasserkanalisation (Madamenweg bis zur Oker) abgeleitet werden. Vor diesem Hintergrund wird die Ableitung von Niederschlagswasser aus dem Westpark in den Regenwasserkanal im Entwässerungsgutachten nicht betrachtet.

Für größere Niederschlagsmengen werden im Rahmen des Entwässerungsgutachtens stattdessen aktuell Berechnungen für zwei geplante Hochwasserrückhaltebecken im Westpark durchgeführt, mit dem Ziel, die Hochwassersituation vor Ort zu verbessern. Die Realisierung der geplanten Wohngebiete „An der Schölke“ und „Feldstraße“ wird sich in diesem Zusammenhang nicht nachteilig auf die Hochwassersituation vor Ort auswirken. Die Regenwasserkanalisation für diese Wohngebiete wird hierbei sogar für ein Regenereignis ausgelegt, das statistisch einmal in einhundert Jahren auftritt. Dadurch stellt ein für Wohngebiete üblicher Versiegelungsgrad hinsichtlich der Ableitung der anfallenden Niederschlagsmengen kein Problem dar.

Das Gutachten wird auf Basis der neuesten Werte des Deutschen Wetterdienstes mit Berechnungen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik erstellt. Da das Gutachten aufgrund der sensiblen Situation vor Ort besonders sorgfältig erarbeitet werden soll, ist eine Fertigstellung nicht vor März 2018 zu erwarten.

Zu Ihrem Schreiben und Ihren Beobachtungen vor Ort möchte ich ergänzen:

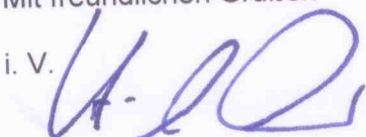
Der Unteren Wasserbehörde liegen keine Informationen darüber vor, dass Wohnhäuser durch das Oberflächenwasser aus der Kleinen Mittelriede oder der Schölke direkt überflutet wurden. Hingegen wurde mitgeteilt, dass durch die Wettersituation (sehr feuchter Sommer) in diesem Bereich sehr hohe Grundwasserstände vorlagen und das Grundwasser durch Bodenplatten und Kellerwände drückte.

Des Weiteren stellen Sie in Ihrem Schreiben vom 11. November 2017 (Betreff: Durchlass-Öffnung Kleine Mittelriede unter der Feldstraße) eine über die Entwässerungssituation hinausgehende Frage. Sie erkundigen sich, ob es hinsichtlich des Transportweges für die Bodensanierung im Sinne der Kostenersparnis nicht angebracht wäre, eine der ohnehin geplanten Erschließungsstraßen für das neue Wohngebiet zur Kreuzstraße bzw. zum Madamenweg vorzuziehen.

Ein Abtransport über die geplanten Erschließungsstraßen im Rahmen der Bodensanierung ist nicht angebracht, da die Verwaltung das Ziel verfolgt, eine übermäßige Belastung einzelner Wohngebiete durch die Bodentransporte zu vermeiden und die Belastung für Anwohner möglichst gering zu halten. Daher wird über den Madamenweg der kürzeste Weg zum übergeordneten Straßennetz entlang der A 391 gewählt.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.



Leuer